

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 33 (1917)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

als undurchlässige Schicht unter dem Bettungsmaterial von Bahnen usw.

#### Patentansprüche:

1. Verfahren zur Herstellung eines Bindemittels für Teer-Schotterdecken, dadurch gekennzeichnet, daß Mastix, Asphaltstein und Bitumen zusammen gemischt und erwärmt werden und eine dieser Mischung etwa gleiche Gewichtsmenge Teer für sich bis zur Freigabe der leichten Ole und des Benzols erwärmt und dann in den Brei gegossen wird.

2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß in Gewichtsteilen 15% Asphaltmastix, 25% Crab und 10% Bitumen etwa 2 Stunden lang gekocht werden, bis man einen Brei erhält, und daß 50% Teer für sich auf 150° erwärmt und dann in den Brei gegossen werden, worauf die Masse bei dieser Temperatur innig gemischt wird, um dann in bekannter Weise mit Steinen oder dergleichen verarbeitet zu werden.

## Holz-Marktberichte.

**Berichtigung.** In Nr. 51 dieses Blattes wird behauptet, daß die eidgenössische Konstruktionswerkstätte Thun zur Herstellung von Sätern für Eschenholz Fr. 160 per Festmeter bezahle. Diese Notiz ist unrichtig und dient lediglich dazu, die ohnehin hohen Eschenholzpreise noch mehr in die Höhe zu treiben. Wir bezahlen gegenwärtig für Ia. Qualität Eschenrundholz an Exporthändler Fr. 90 und an Tafelhändler, d. h. solche, die kein Eschenholz direkt exportieren, im Maximum Fr. 110 per m<sup>3</sup> franco Waggon.

Thun, 27. März 1917.

Eidgen. Konstruktionswerkstätte.

Über die Holzpreise und Holzsteigerungen im Schaffhausen wird berichtet: „Neben Basel und der Kanton Schaffhausen der waldreichste Kanton der Schweiz, denn mit circa 10,000 Hektaren Waldbestand (nämlich 8000 Hektaren Gemeindewald und 2000 Hektaren Staatswald) beträgt das Waldareal so ziemlich genau die Hälfte des gesamten Flächeninhalts des Kantons. Diese Wälder liefern Staat und Gemeinden alljährlich einen reichen Ertrag, ja die meisten Gemeinden sind einzigt und allein auf ihre Einnahmen aus der Waldwirtschaft angewiesen, um ihre Ausgaben für die Gemeindebedürfnisse zu bestreiten. Im Gegensatz zu den Preisen für Stammholz, die überall in den letzten zwei Jahren um 10—15% zurückgingen, weil die Waldfähigkeit seit Beginn des Krieges so ziemlich lahmgelagert wurde, stiegen bei uns die Preise für Brennholz auf eine geradezu fabelhafte Höhe. Schon auf den ersten Holzgantzen, welche Mitte letzten Jahres abgehalten wurden, mußten für 3 Ster buchenes Spätholz Fr. 70—80, und für eichenes Fr. 55—60 bezahlt werden, während 100 Schlagholzwellen für Fr. 35 versteigert werden konnten. Diejenigen, welche damals ihren Holzbedarf noch nicht deckten in der Annahme, die Holzpreise würden gegen das Frühjahr sinken, sahen sich bitter getäuscht, indem auf den Holzstelgerungen, welche diese und die letzte Woche in Gemeinde- und Staatswaldungen stattfanden, Holzpreise geboten wurden, die für einen gewöhnlichen Erdenbürger einfach unerschwinglich sind. Die Leute überboten sich so unsinnig, daß für 3 Ster Buchenholz Fr. 100—110, und für 100 Wellen 50—55 Franken, für Stockholz Fr. 60—70 bezahlt werden mußte. Noch vor drei Jahren erstiegerte man das gleiche Quantum für kaum die Hälfte dieser Beiträge, so daß also auch bei uns die Holzpreise innerst verhältnismäßig kurzer Zeit um 100% gestiegen sind.“

Am der Holzgant in Klosters (Graub.) wurden bei starker Beteiligung 1500 Festmeter versteigert. Die Preise bewegten sich zwischen Fr. 44.— und 70.—

**Höhere Kehlsteinspreise.** Wie man uns berichtet, erhöhte der Verband deutscher Kehlsteinsfabriken, da die Preise des Rohholzes weiter stiegen und dessen Beschaffung fast zur Unmöglichkeit geworden ist, den Leistungszuschlag von 100 auf 150%.

## Verschiedenes.

† Holzhändler Alois Lienert-Wilart in Wangen (Schwy) starb am 22. März infolge Schlaganfall im Alter von 46 Jahren.

**Staatliche Mobiliarversicherungs-Anstalt des Kantons Glarus.** (Korr.) Die 1916er Betriebsrechnung schließt bei 57,967.55 Fr. Einnahmen und 18,726.80 Franken Ausgaben mit einem Vorschlag von 39,240.75 Franken ab, womit der Reservefond per 31. Dezember 1916 auf 774,531.55 Fr. angewachsen ist. Das Versicherungskapital hat einen Zuwachs von 831,481 Fr. zu verzeichnen und beträgt der Versicherungsbestand auf 1. Januar 1917 bei 6407 Policien und Nachträgen 40,876,211 Fr.

Die Gesellschaft für Errichtung billiger Wohnungen in Winterthur hat die Schwierigkeiten im Gefolge des Krieges in ihrem 41. Geschäftsjahr in erhöhtem Maße zu spüren bekommen. Neue Arbeiterhäuser sind wegen der Teuerung nicht gebaut worden. Die Zahl der leeren Wohnungen war dank dem guten Geschäftsgang in den Industrien klein. Die Mietzinse wurden nach Möglichkeit den Verhältnissen angepaßt, sind aber da und dort schwer erhältlich, so daß ein Reservefonds von 1850 Fr. angelegt wurde. Wo es nötig befunden wurde, wurden Renovationen und Verbesserungen vorgenommen. Der Verlauf des Bauerngutes „Steinegg“ und eines Landkomplexes für einen Schleifstand sind perfekt geworden. Der Jahresbericht spricht die Erwartung aus, die Ansiedlung auf dem Lande dürfte Fortschritte machen, wo die Arbeiter durch beschuldigte eigene Betriebe sich das Fortkommen erleichtern können und ein gesünderes Dasein finden, als in der Stadt. Die Schuldbrüfe summieren sich auf 367,062 Fr. in 66 Brüfen, die sich auf 58 Anwesen beziehen, deren Häuser zusammen mit 880,800 Fr. aufgelöst sind. Diese Anwesen sind ferner belastet mit 472,500 Fr.; der Gewinn- und Verlustkonto erlaubt bei

### Komprimierte und abgedrehte, blanke

## Profile

## Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene

5

### STAHLWELLEN

jeder Art in Eisen und Stahl.

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite.

Schlackenfreies Verpackungsbandisen.

Grand Prix: Schweiz. Landesausstellung Bern 1911.

einem Rechnungsvorschlag von 20,480 Fr. die Zuteilung von 5% in den Reservefonds und 4% Dividende.

**Gesellschaft für Errstellung billiger Wohnhäuser in Langenthal.** Der Geschäftsbericht über das Jahr 1916 führt einleitend aus:

„Die Nachfrage nach Wohnungen ist gegenwärtig eine sehr rege; wir hätten noch für weitere Wohnräume genügend Absatz.“

Trotzdem der Krieg auch im Jahr 1917 mit unverminderter Hestigkeit fortduert, sind die hiesigen Industrien durchschnittlich recht gut beschäftigt. Eine Ausnahme davon macht das Baugewerbe, das infolge der hohen Baumaterialienpreise stagniert. Viel Sorge verursacht den meisten Betrieben die Schwierigkeit in der Beschaffung von Kohle und der ausländischen Rohprodukte.

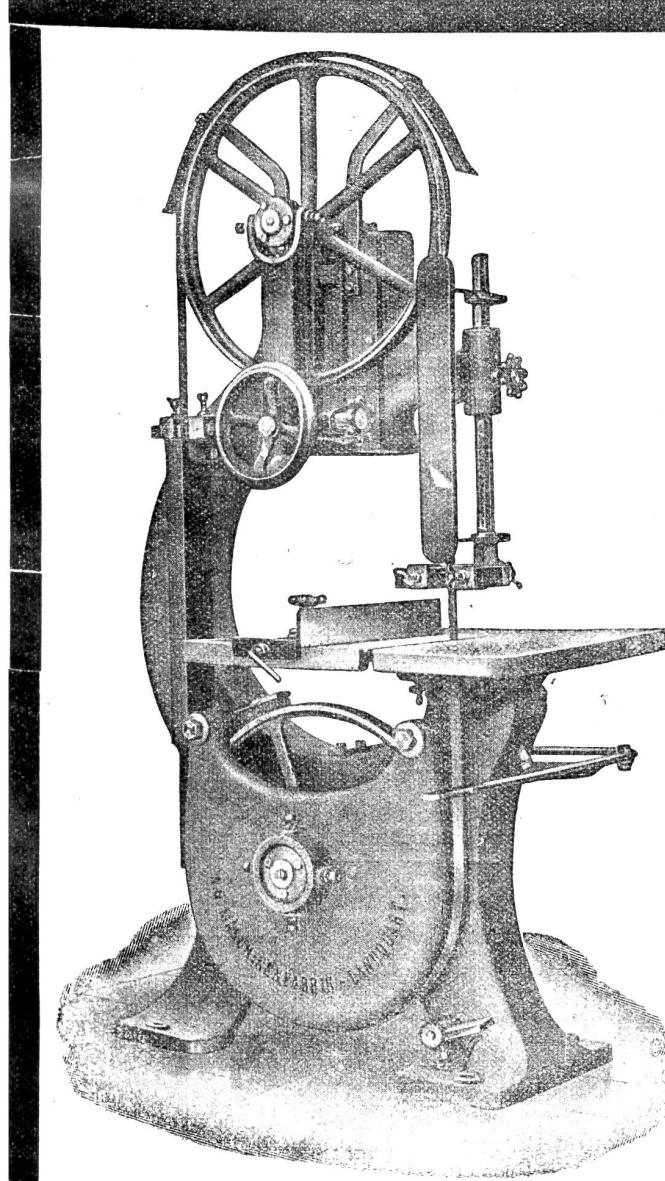
Der gute Beschäftigungsgrad der Industrie hat ein merkliches Anwachsen unserer Bevölkerung zur Folge gehabt. Die von den Organen der Lebensmittelversorgung in den letzten Tagen zum Zwecke der Ausgabe von Zucker- und Reiskarten gemachten Erhebungen haben ergeben, daß die heutige Wohnbevölkerung von Langenthal rund 6600 Seelen zählt. Ohne das Vorhandensein unserer

72 Wohnungen würden wir heute auf hiesigem Platze eine richtige Wohnungskalamität haben.“

Das Berichtsjahr schließt mit einem Überschuß von Fr. 6726.90 ab, der zusätzlich Fr. 2027.15 Vortrag aus dem Jahre 1915 gemäß Antrag des Verwaltungsrates mit Fr. 7136.65 zu Abschreibungen an den Gebäuden, Fr. 500 Einlage in den Reservefonds und Fr. 1117.40 Vortrag auf neue Rechnung Verwendung finden soll.

**Gesellschaft für Errstellung billiger Wohnhäuser in Schaffhausen.** Einschließlich Vortrag vom Vorjahr beträgt der Betriebsergebniss für 1916 15,831 Fr. (1915: 15,785 Fr.). Auf das 300,000 Fr. betragende Aktienkapital wird eine Dividende von 3% (1915: 2%, 1914 ausnahmsweise 0%) vorgeschlagen. Durch die diesmalige Zuweisung erreicht der Reservefonds den Betrag von 50,000 Fr. Das Kriegsjahr 1916 ist günstiger ausgefallen als das Vorjahr, immerhin ist das Ergebnis wesentlich niedriger als in normalen Jahren. Der Grund hierfür liegt hauptsächlich in den bewilligten Mietzinsreduktionen und in der steten Steigerung der Hypothekarzinsen.

**Zürcher Ziegeleien Zürich.** Wie der Jahresbericht 1916 mitteilt, konnte der Verkauf gegenüber 1915 von 22% auf 30% des normalen Kontingentes gesteigert



## A.-G. Landquater Maschinenfabrik in Olten

Telephon Nr. 2.21 — Telegramme: „Olma“

## 524 Moderne Sägerei- u. Holzbearbeitungs- Maschinen

Prospekte u. Preisangaben gratis und  
franko ■■■■■ Ingenieurbesuch

**Goldene Medaille** Höchste Auszeichnung  
Bern 1914

werden, welcher beschuldigte Mehrverkauf anderseits wieder den finanziellen Nachteil hatte, daß infolge von Überschreitung der Kontingentierungsanteile am gesamten Absatz ein bedeutender Betrag an die Verbandsklasse in Form einer Rückvergütung geleistet werden mußte. Mit Wirkung ab 1. Januar 1917 kam Ende letzten Jahres eine allgemeine Preisregulierung zu Stande. Die Syndikierung der schweizerischen Ziegeleien hat weitere Fortschritte gemacht infolge der allgemeinen Notlage der Ziegelei-Industrie. Es wurde die Genossenschaft Mittelschweizerischer Ziegeleibesitzer und die Genossenschaft Central-schweizerischer Ziegeleibesitzer gegründet, welche Verbände auf denselben Grundlagen basieren, wie sie sich bei den Syndikaten der Genossenschaften Ostschweizerischer und Zürcherischer Ziegeleibesitzer als zweckmäßig bewährt haben. Wenn auch durch diese Zusammenschlüsse die Konjunktur nicht günstiger gestaltet werden kann, so wird doch ein Produktionsausgleich geschaffen, wodurch der Überproduktion und den damit verbundenen Preisunterbietungen gesteuert werden kann. Die Prosperität der Ziegelei-Industrie wird jedoch erst dann wieder einsetzen, wenn normalere Verhältnisse einen Absatz von mindestens 50 % der vollen Leistung ermöglichen. Das vorliegende Betriebsergebnis ist nicht zuletzt der durchgeföhrten Zentralisation und der dadurch ermöglichten Spezialisierung der einzelnen Betriebe zuzuschreiben, wodurch drei Fabriken voll und eine zur Hälfte betrieben werden konnte, während drei Etablissements still gelegt waren. Sehr schwierig und kostspielig gestaltete sich die Befuhr von rotem Lehmb, der infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse nur in beschränktem Maße aus den Hardgruben, zum größten Teil jedoch aus den Lehmgroben in Rafz bezogen werden mußte. Um den Transport dieses Materials billiger zu gestalten, haben die Zürcher Ziegeleien den Bau einer Feldbahn von den dortigen Lehmlagern nach der Station Rafz in Angriff genommen, welche bereits im Mai dem Betrieb übergeben werden soll. Um die hiesfür notwendigen finanziellen Mittel zu reservieren und das Betriebskapital nicht allzusehr einschränken zu müssen, sah sich der Verwaltungsrat veranlaßt, von einer Dividendenausrichtung Umgang zu nehmen.

**Schweizerische Zement-Industrie-Gesellschaft Zürich und Ennenda.** Einschließlich Vortrag erzielte das Unternehmen nach vorgenommenen Amortisationen im Betrage von 130,000 Fr. (im Vorjahr 137,000) einen Reingewinn von Fr. 156,000 (1915 Fr. 152,000). Es wird, wie im Vorjahr, eine Dividende von 6 % vorgeschlagen.

**Neues Gießversfahren für Altrotguss.** Unter Rotguss versteht man, wie bekannt, eine Legierung aus Kupfer, Zinn und Zink. Bei dem starken Bedarf daran,namenlich auch für den Eisenbahnbetrieb, hat man das Altmetall in größerem Maße vielfach wieder verwendet; doch war dies bisher nur derart möglich, daß man ihm einen Zusatz an neuem Kupfer und Zinn gab. Neuerdings aber ist es auf Grund umfangreicher Versuche der Eisenbahndirektion Hannover gelungen, lediglich aus Altmetall allein einen Rotguss von der vorgeföhrten Festigkeit und Dehnung herzustellen. Durch einen geringen Zusatz von Mangankupfer und einen ebensolchen von Zink lassen sich nämlich die Zusätze von neuem Kupfer und Zink ersparen. Zunächst wird das Altmetall in einem Tiegelofen geschmolzen und soweit verflüssigt, bis es am Rührstab nicht mehr haftet. Nach Zugabe von Holzkohlenpulver wird die Masse bis auf 1300° Celsius weiter erhitzt, gründlich durchgerührt und in den rotglühenden Gußlegel gegossen. Jetzt gibt man nach und nach unter Umrühren Mangankupfer in kleinen Mengen zu, zuletzt das auf 200° vorgewärmte Zink und gleicht sogleich, nachdem die Schmelze umgerührt und abgeschäumt ist.

(„Fr. Ztg.“)

## Für Möbelschreiner! Passend für Serviertischli **Bretter und Füllungen**

cm  
18 Stk. Majolikaplatten 39×60  
14 Stk. " 40×40  
5 Stk. " 24×38  
mit schönen Blumen-  
dessins, 2002  
g a n z b i l l i g.

Riniker & Wolfensberger  
Rapperswil b./Aarau.

## Zu verkaufen: Ca. 20 m³ gutes, dürres **Abbruchholz**

aus einem Strohhause, welches auf Verlangen nach Mass zugeschnitten wird. Ferner zirka 20–30 Ster dürres

**Tannenholz**  
(Brennholz), sowie ca. 100  
Stück saubere 1865

## Krämerkisten.

Offeranten nimmt entgegen  
**Othmar Hürbin**  
z. Säge, Kienberg (Soloth.).

## Zu verkaufen 2 Wagenladungen

**Eichenbretter**  
40–90 mm geschnitt., 1 Wagen

## Eschen,

können nach Wunsch geschnitten werden, Durchm. 25–50 cm, sehr schöne Qualität, sowie 1 Wagen gefräste 30 mm

## Bretter.

**A. Burger**, Mühle  
Hausen (Kant. Zürich).

## Kaufe z. höchsten Preisen gebrauchte guterhaltene

**Holzbearbeitungs-  
Maschinen**  
wie Bandsägen, Kreis-  
und Gattersägen etc.

Offeranten mit Preisangaben an  
Postfach 4457, Zürich-  
Enge. 1939

## Transport- Anlage

Billig zu verkaufen oder zu vermieten 1 complete Transport-Anlage, bestehend aus:

**2 Tragseile**  
Tiegelguss-Stahldraht, 16 mm,  
500 m

**2 Zugseile**  
Tiegelguss-Stahldraht, 6 mm,  
500 m

**1 Wellenbock**  
mit doppelter Bremse  
**1 Spannvorrichtung**  
mit Verankerung

**Wagen, Haken etc.**  
Alles im besten Zustand.

**Thomas Streiff**  
n.ech. Werkstätte  
Schwanden (Glarus). [2006]

## Drehstrom- motoren

Leistung ca. 1/2, 1, 2, 3, 4 und 5 PS, für Spannungen von 130 bis 500 Volt und 40 und 50 Perioden, neu, ab Lager

**zu verkaufen.**  
Offeranten unter Chiffre V 2045  
an die Expedition.



**Zu verpachten**  
event. zu verkaufen  
aus Gesundheitsrücksichten mein

## Zimmereigeschäft

mit guter Kundsame.  
**Sofortige Übernahme**  
grösserer Arbeiten.

Für Anfänger  
gute Gelegenheit!  
Nähere Auskunft bei [2060]

**G. Lüssi**, Zimmerstr.  
Mettmenstetten (Zürich).



**Occasion!**  
**Zu verkaufen:**  
Ca. 250 — 300 m gebrauchte

## Draht-Seile

22 mm in 2 Stücken (wovon  
1 Stück von ca. 200 m), ver-  
zinkt in gutem Zustand; ferner  
ca. 100 m Drahtseil v. 16 mm.

Offeranten unter Chiffre L 2009  
an die Expedition.